Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1.10 ℳ, mit Trägerlohn 1.20 ℳ, im Bezirks- und 10 km Verkehr 1.25 ℳ, im übrigen Württemberg 1.35 ℳ, Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Plauderstübchen, Illustr. Sonntagsblatt und Schwäb. Landwirt.

Fernsprecher Nr. [illegible] 84. Jahrgang. Fernsprecher Nr. 29.

№ 119 Donnerstag, den 26. Mai 1910

Amtliches.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle.

Kurs für Schneider in praktischen Arbeiten.

Die Zentralstelle für Gewerbe und Handel beabsichtigt, von Mitte Juli d. J. ab in Stuttgart einen dreiwöchigen Kurs für Schneider in praktischer Arbeit (Stoffkunde, Maßnehmen und Anprobieren, Anfertigen ganzer Kleiderstücke) abzuhalten.

Der Unterricht in dem Kurs ist ganztägig. Ein Unterrichtsgeld wird von den in Württemberg ansässigen Kursteilnehmern nicht erhoben. Dagegen hat jeder Teilnehmer auf eigene Rechnung Stoff und Zutaten zu einem Anzug für sich selbst zum Zweck der Bearbeitung im Kurs mitzubringen. Minderbemittelten Teilnehmern können auf Ansuchen Reisekostenbeiträge in Höhe des Eisenbahnfahrpreises 4. Klasse für eine einmalige Reise von ihrem Wohnort nach Stuttgart und zurück gereicht werden. Weiterhin kann auf Ansuchen solchen auswärtigen Kursteilnehmern, welche in besonders bedürftiger Lage sich befinden und hierüber einen Nachweis erbringen, ein Beitrag zu dem Mehraufwand für den Aufenthalt in Stuttgart gereicht werden.

Zur Teilnahme an dem Kurs werden nur solche Schneider und ältere Schneidergehilfen zugelassen, welche das Zuschneiden schon erlernt haben und einige Uebung in demselben besitzen. Anmeldungen zur Teilnahme an dem Kurs wollen durch Vermittlung der Ortsbehörde oder des Vorstands einer örtlichen gewerblichen Vereinigung bis spätestens 1. Juli d. J. eingereicht werden. In den Anmeldungen ist anzugeben, ob der Angemeldete Stoff und Zutaten zu einem Anzug für sich selbst mitbringen wird und ob er das Zuschneiden schon erlernt hat; im übrigen sollen aus den Anmeldungen Namen, Beruf, Berufsstellung (ob selbständig oder Geselle, Alter und Wohnort ersichtlich sein.

Die Ortsbehörden und die Vorstände der gewerblichen Vereinigungen werden ersucht, die Anmeldungen der Zentralstelle für Gewerbe und Handel vorzulegen und bei der Vorlage sich darüber zu äußern, ob die Angemeldeten nach ihrer Ausbildung und ihren Fähigkeiten in der Lage sind, mit Erfolg an dem Kurs sich zu beteiligen. Wird von einem Angemeldeten eine Unterstützung erbeten, so wolle die Aeußerung auch auf die Vermögens-, Einkommens- und Familienverhältnisse des Gesuchstellers ausgedehnt werden.

Stuttgart, den 12. Mai 1910.

Rosthaf.

Politische Uebersicht.

Die Kleinbauern möchte die Sozialdemokratie gar zu gerne einfangen. Nichts ist wohl charakteristischer für die unehrliche Art des Stimmenfangs der Sozialdemokratie, die vor der Wahl Sammetpfötchen anlegt und den liberalen Parteien das Programm stiehlt, für die Heuchelei gegenüber dem kleinen Unternehmer in Stadt und Land, als die Haltung zu der jetzigen Massenbestrafung kleiner Landwirte im Land Meiningen. Die Leipz. Volksztg. bringt am 20. Mai folgenden Artikel unter der Ueberschrift: Abg. Müller-Meiningen als Gegner des Arbeiterschutzes. Im Herzogtum Sachsen-Meiningen sind kürzlich eine Anzahl Inhaber land- und forstwirtschaftlicher Betriebe von der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in höhere Strafen genommen worden, weil sie es unterlassen hatten, die bereits seit zehn Jahren erlassenen Unfallverhütungsvorschriften in geeigneter Weise durchzuführen. Den bäuerlichen Gesetzesverächtern paßte das natürlich nicht in den Kram, und so wandten sie sich an ihren Vertreter im Reichstag, den großen „Fortschrittsmann" Abg. Dr. Müller-Meiningen. Dieser betriebsame Abgeordnete, der außerordentlich besorgt um sein Mandat ist, hat dann auch eiligst Schritte unternommen, um die Interessen der Bestraften wahrzunehmen. Welcher Art diese Schritte waren, das sagt Herr Dr. Müller-Meiningen in folgender Erklärung, die er in der Dorfzeitung losgelassen hat. Dann folgt die von der Drsztg. gebrachte Erklärung. Dazu sagt die Leipz. Volksztg.: „Einfach unglaublich! Die Berufsgenossenschaft sorgt für die Durchführung der seit zehn Jahren bestehenden Vorschriften; um das zu erreichen, müssen die widerspenstigen Arbeitgeber bestraft werden, und da kommt nun der fortschrittliche Abgeordnete Dr. Müller-Meiningen, der im Nebenamt auch noch Landgerichtsrat ist, und fällt der Gerechtigkeit in den Arm, nur um einer Anzahl bäuerlicher Unternehmer, die er wohl zu seinen Wählern rechnet, einen Gefallen zu erweisen." Und alles das, weil Herr Dr. Müller für „Gerechtigkeit und verständige Billigkeit" gegenüber zu hohen Massenbestrafungen eintritt und ausdrücklich die Einhaltung des Rechts konstatiert. Also von „der Gerechtigkeit in die Arme fallen" kein Wort! Im Gegenteil! Was für ein Geschrei entsteht, wenn ein „Genosse" einmal zu streng bestraft wird! Freilich ein „Genosse"! Ja, Bauer, das ist ganz was anderes! Einem Landwirt, der einem Sozialdemokraten noch eine Stimme gibt, wird man nach dieser Musterleistung des Hauptblattes ruhig sagen können: „Nur die allergrößten Kälber, wählen ihre Metzger selber." Und genau dasselbe ist bei dem kleinen Gewerbetreibenden der Fall, den die Sozialdemokratie ebenso scharfmacherisch und rücksichtslos behandelt wie den kleinen Bauern. Davon sagen die rudelweise losgelassenen sozialdemokratischen Agitatoren freilich draußen nichts. Aber wir hoffen, daß unsere Kleinbauern und der gesamte Mittelstand in Stadt und Land sich dieses neue Stückchen sozialdemokratische Doppelzüngigkeit genau merken werden. Von „Billigkeit und Gerechtigkeit" zu reden, ist nur gestattet gegenüber den einseitigen Tendenzen der Sozialdemokratie. Der Bürgerschaft gegenüber sie zu vertreten, ist ein „unglaublicher" Frevel! Eine feine Gerechtigkeitspartei! Das nennen sie die „Sonnenhöhe" des Zukunftsstaates!

Mehrere große nationalliberale Gruppen in Preußen, u. a. auch der Provinzialvorstand der nationalliberalen Partei für die Provinz Hannover, erklärten sich einstimmig mit aller Entschiedenheit gegen die Beschlüsse des Herrenhauses in der Wahlrechtsfrage. Man hält an der Forderung des direkten und geheimen Wahlrechts fest und spricht zugleich die Hoffnung aus, daß es gelingen möge, in dieser wichtigen Frage eine geschlossene Haltung der Landtagsfraktion zu erzielen. Ob die Hoffnung sich erfüllen wird, ist allerdings noch recht fraglich.

Das preußische Herrenhaus hat in seiner gestrigen Sitzung den Gesetzentwurf über die Verlegung der Landesgrenze gegen das Königreich Württemberg bei der preuß. Gemarkung Steinhofen, OA. Hechingen, in erster und zweiter Lesung ohne Erörterung erledigt.

In Dänemark haben Ende der vorigen Woche die Parlamentswahlen stattgefunden. Das Ergebnis war für die erst halbjährige radikale Regierung nicht günstig. Radikale und Sozialdemokraten gewannen nicht ein Mandat, während die vereinigte Linke, zu der der frühere Ministerpräsident Christensen gehört, acht Sitze gewann und fast aus eigener Kraft nun die Majorität besitzt. Das radikale Ministerium Zahle hat aus diesem Wahlausfall die Konsequenz gezogen. Im gestrigen Ministerrat ist der Ministerpräsident ermächtigt worden, dem König bei seiner Rückkehr von London unverzüglich die Demission des Gesamtministeriums einzureichen.

Der Wiener englische Militärattaché hat in der Marinesektion Erkundigungen über den Bau der neuen Riesenkriegsschiffe für die österreichisch-ungarische Kriegsmarine eingezogen. Es wurde ihm mitgeteilt, daß es sich hierbei lediglich um Privatunternehmungen handle, denen die Kriegsverwaltung vollkommen fernstehe. Es könne allerdings nicht vorausgesehen werden, ob nicht zur geeigneten Zeit die Uebernahme der fertiggestellten Dreadnoughts durch die Kriegsverwaltung erfolgen werde.

In Newyork hielt der deutsche Botschafter auf einem Fest der deutsch-amerikanischen Presse einen Trinkspruch, in dem er auf die deutsch-amerikanische Freundschaft hinwies und erklärte, Staatssekretär Knox habe gesagt, die deutsch-amerikanischen Beziehungen seien nie enger gewesen als jetzt. Weiter schrieb Graf Bernstorff den Aufschwung der deutsch-amerikanischen Presse den Achtundvierzigern zu, die zuerst der deutschen Presse Achtung und Einfluß in Amerika verschafft hätten.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 26. Mai 1910

* **Die Arbeitszeit der jugendlichen Arbeiter in Werkstätten mit Motorbetrieb** von weniger als 10 Arbeitern, die bisher für Handwerksbetriebe in liberaler Weise geregelt war, soll, wie sich aus einer Umfrage der Handwerkskammer Reutlingen ergibt, demnächst im Verordnungswege neu festgesetzt werden. Seitens des Reichsamts des Innern ist geplant, nur für Lehrlinge in den kleinsten Betrieben Ausnahmen zuzulassen, dagegen die Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter in allen anderen Fällen den allgemeinen für die Fabriken giltigen Bestimmungen zu unterstellen.

* **In der jetzigen Zeit der Entfaltung** in der Natur ist es angebracht, auf einige unserer gefährlichen Giftpflanzen aufmerksam zu machen, vor denen insbesondere die Kinder nicht oft genug gewarnt werden können. So ist es z. B. die Sumpfdotterblume, an den großen gelben Blüten leicht erkenntlich, welche von den Kindern mit Vorliebe zum Spielen verwandt werden. Leicht werden die Blütenstempel von denselben in den Mund gesteckt oder der Saft kommt mit dem Brot in Berührung und die Vergiftung ist da. Dasselbe gilt auch von den Nachtschattenarten, einigen Hahnenfußgewächsen, dem Schöllkraut, den bläulichen Küchenschellen usw. Auch der Sauerampfer ist nicht ganz einwandfrei, in großen Mengen genossen, schadet er dem menschlichen Organismus. Also Vorsicht!

Neuenbürg, 24. Mai. Bei Arnbach wurde ein 70jähriger Privatier von einem Radfahrer niedergerannt und so schwer verletzt, daß er noch in der Nacht starb.

r **Stuttgart,** 24. Mai. Die Finanzkommission der Zweiten Kammer hielt heute eine Sitzung ab, in der der Finanzminister zunächst vertrauliche Mitteilungen machte, wobei zugezogen waren Bergratsdirektor von Klöpfel und Prof. Dr. Fraas. Hiernach wurde in die Beratung der Denkschrift der Regierung über die Fortführung der Steuerreform eingetreten. Referent hiezu ist der Abg. Dr. Bindemann. Näher besprochen wurde die Frage der gerechteren Verteilung der Steuerlast durch die Reform von 1903, sowie die größere Beweglichkeit und Elastizität des staatlichen Steuerwesens und die notwendige Verbesserung des Verhältnisses zwischen Staats- und Gemeindesteuerwesen, die Frage der Dringlichkeit der Weiterführung der Reform und die verschiedenen Möglichkeiten der Fortbildung, wofür drei Wege angeführt sind. Hierbei wurde die von der Regierung mehrfach verwertete bayerische Denkschrift von 1906 über die Reform der direkten Steuer mitbesprochen und vom Finanzminister u. a. auf die Ungenauigkeit verschiedener Preßmitteilungen über seine Aeußerungen gegenüber einer Beamtendeputation in der Frage der Deckung des Bedarfs für die Beamtenaufbesserung hingewiesen. Vom Referenten wurde eine Reihe von Leitsätzen aufgestellt.

r **Stuttgart,** 25. Mai. Die diesjährige Prinz Heinrich-Fahrt führt auch durch Württemberg und zwar bei der Tour von Nürnberg bis Straßburg i. Elsaß am Montag den 6. Juni. Der Start (ab Nürnberg) ist auf 7 Uhr festgesetzt. Die Ankunft des ersten bezw. letzten Wagen ist voraussichtlich zu erwarten:

	Erster Wagen	Letzter Wagen
in Crailsheim	vorm. 9 Uhr 04 Min.	vorm. 10 Uhr 59 Min.
„ Ellwangen	„ 9 „ 39 „	„ 11 „ 46 „
„ Aalen	„ 10 „ 04 „	„ 12 „ 20 „
„ Stuttgart	nachm. 12 „ 11 „	nachm. 3 „ — „
„ Frendenstadt	„ 2 „ 30 „	„ 5 „ 35 „
„ Straßburg	„ 3 „ 57 „	„ 8 „ 10 „

Man wird also auf den genannten Strecken mindestens drei Stunden lang auf die Benützung der Landstraßen verzichten müssen.

— Der Ballon Stuttgart des Württ. Vereins für Luftschiffahrt wird heute Donnerstag unter Führung von Herrn Alfred Dierlamm bei der internationalen Wettfahrt in Turin mitfahren. Teilnehmer an der Fahrt sind die Herren Rechtsanwalt Dr. Kahn und Hermann Ensing.

Stuttgart, 24. Mai. Die Zahl der deutschen Auswanderer, die im Jahre 1908 den größten Tiefstand seit dem Jahre 1871 erreichte, nahm im vergangenen Jahr wiederum zu, und zwar um 5088 Personen auf 24 921 = 3,9 Personen auf 10000 Einwohner. Aus Württemberg wanderten 803 Personen aus, darunter 321 weibliche.

IX. Fach-Ausstellung des Verbandes deutscher Flaschner-, Klempner- und Installateur-Innungen in der Gewerbehalle zu Stuttgart, 4.—20. Juni 1910, unter dem Protektorat S. M. des Königs Wilhelm II. von Württemberg. Welchen Umfang die Ausstellung erhält, zeigen die bedeutenden Bauten auf dem Gewerbehalleplatz, welche bei etwa 3000 qm Grundfläche, so groß noch bei keiner Ausstellung errichtet wurden; neben der großen Maschinenhalle, der offenen Halle gegen den Stadtgarten zu, werden auf dem freien Platz eine große Anzahl kleinerer Bauten errichtet. Weit ins vierte Hundert beläuft sich die Zahl der Aussteller, zu denen auch die städtischen Aemter für Gas, Wasser und Elektrizität gehören. Die Beschickung ist eine recht vielseitige geworden, besonders die Maschinen- und Werkzeugfabriken des Faches sind gut vertreten, einige Firmen haben bis 200 qm Platz belegt. Die Leitung der Installation und der ganzen Bauten liegt in den Händen des Ingenieurs Herrn Carl Morgenstern, welcher nunmehr die dritte Ausstellung an erster Stelle in unserer Stadt leitet, Stellvertreter ist Herr Eugen Reitzer. Trotzdem die Platzverteilung vollzogen ist, melden sich noch immer Aussteller, es sind jedoch nur noch einige Wandflächen in der

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Maschinenhalle frei. Erfreulich ist es, zu hören, daß das ganze Unternehmen nur aus bürgerlichen Kreisen heraus geschaffen wird, welchem der Deutsche Verband der Klempner und Installateure, Sitz in Leipzig, voransteht, dessen ausführendes Organ die Stuttgarter Innung, mit den Herren Obermeister Lorenz und Hofflaschnermstr. Bötter ist.

Die Hauptversammlung des Württ. Schwarzwaldvereins fand am Sonntag in Sulz statt. Nachdem Stadtschultheiß Malmsheimer die Gäste namens der Stadt begrüßt hatte, erstattete der Vorsitzende des Hauptvereins, Schulrat Dr. Salzmann, den Jahresbericht. Es sind nunmehr 43 Bezirksvereine mit zusammen etwas über 10000 Mitgliedern. Der Zuwachs von etwa 1200 neuen Mitgliedern ist namentlich auch den Veranstaltungen der so schön verlaufenen Jubiläumsfeier zuzuschreiben. Ein Bezirksverein (Schorndorf) hat sich aufgelöst, neugebildet haben sich zwei (darunter Klosterreichenbach). Hinsichtlich der Zahl der Mitglieder ist nunmehr Freudenstadt von der dritten an die vierte Stelle gerückt, was mit der Bildung eines neuen Vereins im unteren Murgtal zusammenhängt. Sodann kam der Kassenbericht zum Vortrag. Das 25jährige Jubiläum hat einen im Verein noch nicht dagewesenen Umsatz gebracht. Der nicht erhebliche Fehlbetrag kann aus dem Vereinsvermögen gedeckt werden, das jetzt noch ca 5000 ℳ beträgt. Sodann berichtete Buchhändler Winkler an Stelle des verhinderten Schriftleiters über das Vereinsblatt und das Kartenwesen. Das Vereinsblatt erscheint in einer Auflage von 11200 Exemplaren und kommt per Stück auf 81 ₰ zu stehen. Die zwei noch ausstehenden Kartenblätter Sulz und Rottweil können wegen verschiedener Hindernisse erst in 2—3 Jahren folgen. Die neue dritte Auflage des Blattes Freudenstadt, die als sehr wohlgelungen zu bezeichnen ist, wird den Mitgliedern demnächst zugehen. Der Voranschlag für 1910 schließt mit 21130 ℳ Einnahmen und 19380 ℳ Ausgaben ab. Alsdann nahm der Vorsitzende Veranlassung, der großen Verdienste zu gedenken, die Stadtschultheiß Hartranft in Freudenstadt als Bezirksvereinsvorstand in einem Zeitraum von mehr als 25 Jahren auch um den Landesverein sich erworben hat. Sein Vorschlag, den Herrn Stadtschultheiß zum Ehrenmitglied zu ernennen, fand allseitige freudige Zustimmung. Die Festversammlung soll heuer in Alpirsbach am 10. Juli stattfinden.

r **Reutlingen,** 25. Mai. Wegen stärkeren Auftretens der Masern sind die erste Klasse der höheren Mädchenschule und die Kleinkinderschule in der Charlottenstraße für einige Wochen geschlossen worden.

r **Schramberg,** 25. Mai. Als Max Schinle sen. zum Kirchhof wollte, wurde er ohne jeden Grund von zwei jungen Burschen mißhandelt, sodaß er mehrere Verletzungen, insbesondere am Kopf davontrug. Der Holzaufseher Bäßler kam ihm zu Hilfe und brachte den einen der beiden Helden zur Polizeiwache, wo seine Personalien festgestellt wurden. Auch der andere konnte festgenommen werden.

r **Schwenningen,** 25. Mai. Auf eine eigentümliche Art verlor ein 8jähriger Knabe sein Leben. Er war mit einem Kropf behaftet, der plötzlich anschwoll und den Tod durch Ersticken herbeiführte. Der Arzt konnte keine Hilfe mehr bringen, sondern nur den bereits eingetretenen Tod konstatieren.

Vom oberen Neckar, 25. Mai. Eine merkwürdige Tragikomik spielte sich dieser Tage in einem größeren Orte des Bezirks Rottweil ab. Es wird dem „Schw. Volksfr." berichtet: Einem 3jährigen, wertvollen Bullen wollten einige Bürger einen Rasenring verehren. Der so rühmlich Bedachte war mit diesem Geschenke scheinbar nicht einverstanden. Er sträubte und wehrte sich gegen diese Anerkennung nach Kräften. Was tun? Der also ausgezeichnete wurde gebunden und geknebelt, mit einer starken Hanfkette dekoriert und zum Zeichen tiefsten Devotismus an derselben geordnet, gebügelt und geschnürt. Und die Folge? Beruhigt war er nun, denn allzuviel der Ehre, sie tut einmal nicht gut.

Brackenheim, 24. Mai. Die Rathäuser des Bezirks erhalten gegenwärtig Besuch von der Sparkasse Bretten. Eine Kommission prüft die Grundbucheinträge auf ihre Richtigkeit, zieht die letzten Quittungen über Zieler- und Zinszahlungen ein, und läßt die Restschuldsumme verurkunden. Wenn diese Maßregeln etliche zehn Jahre früher getroffen worden wären, dann hätten die Streiche der Schultheißen Bosch und Benz keine solche Dimensionen annehmen können.

Reichenbach bei Winnenden, 24. Mai. Wegen einer Masernepidemie wurde heute auf Anordnung des Oberamtsarztes die Schule bis auf weiteres geschlossen.

r **Wiblingen,** OA. Laupheim, 25. Mai. Ein 1½ Jahre altes Kind, das von seiner Mutter mit in die Waschküche genommen und auf einen neben dem Waschkessel stehenden Tisch gesetzt wurde, fiel in den Waschkessel hinein und verbrühte sich derart, daß es seinen Wunden erlag.

r **Stöttem** OA. Geislingen, 25. Mai. Auf eine recht bedauerliche Weise verlor gestern eine hiesige, kaum ein Jahr verheiratete Söldnersfrau ihr Leben. Sie war mit der Leitung eines Gespanns von 2 Pferden vom Steinbruch nach Hause betraut. Wie nun die Umstände vermuten lassen, ist das Fuhrwerk an der etwas abschüssigen Straße vor dem Ort in ein rasches Tempo gekommen. Dadurch dürften die Pferde über die Fahrbahn hinausgekommen sein. Die Frau ist dann beim Abspringen vom Wagen mit dem Kleide irgendwo hängen geblieben und zu Fall gekommen. Der Wagen, mit Steinschotter beladen, ging ihr direkt über den Unterleib. Die Gedärme traten sofort heraus, was den Tod zur Folge hatte.

r **Friedrichshafen,** 25. Mai. Nachdem die Montierungsarbeiten nahezu beendet sind, dürfte das Luftschiff Z 3 Ende dieser Woche mit seinen Probefahrten beginnen. Auch Z 4 geht seiner Vollendung entgegen und wird voraussichtlich Mitte oder Ende nächster Woche mit den Aufstiegen beginnen.

r **Ravensburg,** 25. Mai. Das 4jährige Söhnchen des Schlossers Hilt fiel in den Schussenkanal in der Nähe des Wehrs. Durch das Geschrei einiger Kinder aufmerksam gemacht, eilte Frau Erb zur Hilfe, sprang sogleich in den Kanal und erreichte mit eigener Lebensgefahr das Kind. Obwohl des Schwimmens unkundig, hielt sie das Kind und sich selbst solange, bis weitere Frauen herbeieilten und beide ans Ufer brachten.

Der Aviatiker Alfred Frey, der unlängst durch seine kurzen, aber kühnen Flüge während der Berliner Flugwoche und insbesondere durch seinen vorgestrigen Flug über die Reichshauptstadt so großes Aufsehen erregt hat, stammt bekanntlich aus Württemberg. Er ist 29 Jahre alt und in Heilbronn als Sohn eines praktischen Arztes, der vor 5 Jahren gestorben ist und dessen Witwe in Stuttgart lebt, geboren. Nach dem Besuch der Gymnasien in Stuttgart und Ludwigsburg ging er vor etwa 10 Jahren als Kaufmann nach Bremen, später nach England und Amerika, wo er es nach anfänglichen Entbehrungen in verhältnismäßig kurzer Zeit zu einem gewissen Wohlstand brachte, der es ihm gestattet, die Aviatik des Sports wegen zu betreiben. Vor etwa 4 Jahren kehrte er aus Amerika nach Paris zurück, wo er zunächst in den Diensten der Hamburg-Amerika-Linie stand; später widmete er sich der Automobilindustrie und der Flugtechnik. Bei den Konkurrenzflügen in Monaco hatte er schöne Erfolge zu verzeichnen. Frey beabsichtigt, sich auch an der Konkurrenz um den 200000 Kronen-Preis in Budapest zu beteiligen.

Gerichtssaal.

r **Ulm,** 25. Mai. Die Strafkammer verurteilte den Notariatskandidaten Schüleber von Kirchheim u. T., der Kinder unsittlich betastet hatte, wegen Sittlichkeitsverbrechen zu 6 Monaten 15 Tagen Gefängnis. Drei Monate Untersuchungshaft wurden auf die Strafe gerechnet.

Prozeß Hofrichter.

Wien, 24. Mai. Die Verhandlung gegen Hofrichter wird voraussichtlich die ganze Woche ausfüllen, da ein ungeheures Material zu bewältigen ist. Das Urteil soll vom Gerichtsherrn mit Rücksicht auf den außerordentlichen Fall zur Ueberprüfung dem Militärobergericht unterbreitet werden. Die heutige Verhandlung wurde um 6 Uhr abends abgebrochen; sie wird morgen fortgesetzt.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Mai. Der Kaiser hat eine Anzahl Offiziere des Luftschifferbataillons mit Ordensauszeichnungen bedacht. Unter ihnen befindet sich auch der Hauptmann v. Jena, der Führer des verunglückten Luftschiffes „Z 2". Die Untersuchungen über die Ursachen, die zum Untergang des „Z 2" führten, sind noch nicht beendet.

Berlin, 23. Mai. Die neue graue Felduniform wird bei den diesjährigen Kaisermanövern zum erstenmale ausgeprobt werden. Die Kavallerie der 36. Brigade, also die Leibhusarenbrigade, wird vollzählig in der neuen Uniform erscheinen, ebenso die 35. Division, mit Ausnahme der 5. Kürassiere. Jedes der beiden Armeekorps soll einen lenkbaren Ballon erhalten.

Pforzheim, 24. Mai. Als gestern der 65jährige Privatier W. Gerwig in der Reuchlinstraße Betten von einem Blechdach herabholen wollte, fiel er vom Dach in den Hof und war sofort tot.

— Heute abend fand man im Abort einer Goldwarenfabrik das 16 Jahre alte Lehrmädchen Johanna Better von Brötzingen tot vor. Wie sich herausgestellt hat, hat sich das Mädchen mit Zyankali vergiftet.

Freiburg, 23. Mai. Der Räuber, welcher auf dem Friedhofe die Gattin des Generals Sommer überfiel, ist der kaum 15 Jahre alte Schlosserlehrling Karl Frei aus Tuttlingen, welcher hier in Freiburg in der Lehre war.

Würzburg, 24. Mai. Drei Schutzleute der hiesigen Polizei, einer davon jungverheiratet, haben sich mit Mädchen unter 16 Jahren in Verkehr eingelassen. Zwei der Missetäter haben die Flucht ergriffen; sie sind nach Amerika ausgewandert.

München, 25. Mai. Ein unbekannter etwa 30jähr. Mann ertränkte gestern ein junges Mädchen nach einem kurzen Wortwechsel im Pesenbach und entfloh. Auf das Geschrei zweier Knaben wurde sofort nach dem Mädchen gesucht, es konnte aber nur als Leiche geborgen werden.

München, 24. Mai. Die Stellung des bayrischen Verkehrsministers von Frauendorffer ist erschüttert. Der Minister wird seit langem heimlich und offen vom Zentrum befehdet wegen seines Verhaltens gegenüber den sozialdemokratischen Arbeiterorganisation und wegen Duldung ihrer Propaganda in Staatsbetrieben. Ausschlaggebend aber ist der Wunsch, einen Minister von liberalen Traditionen zu beseitigen und den Präsidenten Welker von der Eisenbahndirektion Würzburg an seine Stelle zu bringen. Welker war schon als Ministerialrat der Mann des Zentrums.

Vom welschen Belchen (Vogesen), 22. Mai. Die über Pfingsten zur Uebung nach Mülhausen und anderen elsässischen Garnisonen einberufenen Reservisten benutzten die Feiertage vielfach zu einem Besuche der Südvogesen. Dabei wäre es beinahe zu einem sehr unangenehmen Zwischenfall gekommen, der nur durch die besonnene Initiative des die deutsche Sprache geläufig beherrschenden französischen Hoteliers eines der auf französischer Seite des Belchen liegenden Hotels abgewandt wurde. Eine größere Anzahl Reservisten war auf dem Wege vom Belchen nach Sowen zurück in das Hotel gekommen, um sich zu restaurieren, wobei den Leuten anscheinend völlig unbekannt war, daß sie sich auf französischem Boden befanden. Der Wirt ließ die Leute, die sich in voller Uniform befanden, nicht eintreten, sondern zeigte ihnen den nächsten Weg zur ganz nahen Grenze, was umso angebrachter war, da im Restaurationslokal sich eine Anzahl französischer Infanteristen und Artilleristen befanden, welche gezwungen gewesen wären, die Leute festzunehmen. Für derartige Wanderungen in unbekanntem Grenzgebiet sollte man sich nur der Zivilkleidung bedienen, anderfalls die Sache sehr teuer zu stehen kommen kann.

Verschiedenes.

Berühmte Frühaufsteher. Einer Zusammenstellung der Lebensgewohnheiten hervorragender Persönlichkeiten, die die „Daily News" bringt, entnehmen wir nachstehende Angaben: Kaiserin Maria Theresia begann ihre Toilette um 5 Uhr morgens, und es wird berichtet, daß sie bereits um 6 Uhr mit ihrem Gatten die laufenden Staatsgeschäfte besprach. Napoleon I. war während seiner kriegerischen Tätigkeit an geistiges Aufstehen gewöhnt (in seinen Briefen aus dem italienischen Feldzuge erwähnt er selbst, daß er nur von 10 bis 4 Uhr schlafe), während er im Frieden erst um 9 Uhr sich den Geschäften widmete. In der Verbannung auf St. Helena lebte er allerdings sehr unregelmäßig, so daß er manchmal um 6 Uhr früh bereits spazieren ging, zuweilen bis nachmittag im Bette blieb. Schiller — und ebenso Byron — arbeitete vielfach nachts und ruhte am Tage, während Goethe ein Frühaufsteher war. Dasselbe gilt von dem kürzlich verstorbenen Björnson, der dies als wirksames Vorbeugungsmittel gegen Krankheit betrachtete; sein hohes Alter und seine stete Rüstigkeit haben ihm allerdings darin recht gegeben. Rostand dagegen pflegt den Sonnenaufgang — der bei seinem berühmten „Chanticler" eine so bedeutende Rolle spielt — im Bette abzuwarten. Tolstoi, der Philosoph von Jasnaja Poljana, ist gewohnt, jeden Morgen um 8 Uhr bei der Arbeit zu sein.

Von dem verstorbenen König Eduard VII. wird erzählt, daß er als Prinz von Wales von seinen guten Freunden ein freimütiges Wort gern duldete, wenn es nur in witziger Form vorgetragen wurde. So soll er sich einst höchlich darüber amüsiert haben, als einer jener Freunde als Antwort auf eine Einladung zur Jagd, die ihm vom Prinzen zugegangen war, lakonisch zurückbeschierte „Kann nicht kommen. Lüge folgt brieflich."

Trauerfarben. Anläßlich der Trauer in England um den Tod König Eduards erinnern die „Novelles" daran, daß nicht alle Völker der Erde die gleiche Farbe zum Symbol der Trauer erwählt haben. Das Schwarz, das die Abwesenheit des Lichts versinnbildlicht, ist zwar in Europa und in Amerika fast überall aufgenommen; nur die Türkei bildet eine Ausnahme, dort ist ein dunkles Violett die Farbe der Trauer. Die Franzosen denken im allgemeinen über die Trauerkleidung milder als die anderen Staaten, die Koketterie der Frau hat die Tyrannei des Schwarzen durchbrochen, und Violett, Weiß und Mauve dürfen als Halbtrauerfarben getragen werden. In der Vergangenheit pflegten einige französische Könige bei Trauerfällen scharlachrote Gewänder anzulegen. Bei den Chinesen, den Koreanern und auch bei den Japanern gilt das Weiß als Trauerfarbe und zugleich als ein Symbol der Hoffnung. Die Aegypter dagegen und das Volk von Birma legen bei dem Tod von Angehörigen gelbe Gewandungen an, die im Farbton den im Herbst welkenden Blättern entsprechen. Die Abessinier dagegen haben als Trauerfarbe ein Graubraun gewählt, die Farbe der Erde, die die Reste des lieben Verblichenen aufnimmt. Die Perser tragen ein bleiches Braun, die Bewohner von Turkestan bei Trauerfällen ein dunkles Blau. Helle, leuchtende Farben verwenden die Russen, um mit ihnen die Särge zu schmücken: die Bahren von Kindern werden gewöhnlich mit rosafarbenem Tuch bekleidet, bei Frauen wählt man Kamelfarbe, für die Witwen Kastanienbraun und für die Greise schwarlachfarbenen Samt. Dagegen tragen die Indianer von Ecuador, die Abkömmlinge der Inkas, schwarze Kleider als Zeichen ewiger Trauer für Catahualpa, den letzten König der Inkas, der von Pizarro erdrosselt wurde.

Windhose. Eine Windhose von ungewöhnlicher Ausdehnung — so wird der „Voss. Ztg." aus Kassel geschrieben — wurde während der letzten schweren Gewitter über dem Reinhardswald beobachtet. Sie schien sich in der Höhe mit einer Gewitterwolke zu berühren und bildete einen mächtigen, langgezogenen Trichter, dessen Spitze bis zur Erde reichte. Große Aufregung rief die Erscheinung in Ubenhausen, Kreis Hofgeismar, hervor. Gegen 5½ Uhr abends hörten die Einwohner ein seltsames unheimliches Zischen und Brausen. Alles stürzte aus den Häusern auf die Straßen. Am östlichen Ausgang des Dorfes bot sich ein eigenartiges Schauspiel: Bäume, Sträucher, Steine und andere Gegenstände kreisten im tollen Wirbel in der Luft. Immer näher rückte die gefährliche Erscheinung, deren Höhe von Augenzeugen auf 200 Meter und deren Durchmesser nach der Erde auf 2 Meter geschätzt wurde. Als die Windhose die ersten Häuser des Ortes erreichte, deckte sie die Dächer ab und wirbelte die Ziegel wie Spreu durch die Luft. Obstbäume von ansehnlicher Stärke wurden umgedreht und abgerissen. Kurz vor einem Tanzlokale, das von einer großen Gesellschaft in panischem Schrecken geräumt wurde, zog sich die Windhose wieder in die Höhe und trieb in westlicher Richtung weiter.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Metz, 25. Mai. Der gestern abend in Köln zu einer Fernfahrt aufgestiegene Ballon „Budy" landete heute mittag 11 Uhr glatt einen Kilometer vor der französischen Grenze bei Amanweiler. In der Gondel befand sich als Führer der Kölner Architekt Martens mit 3 Offizieren.

Saarbrücken, 25. Mai. Der Arbeitgeberverband für das Saargebiet beschloß in der Annahme, daß noch viele organisierte Arbeiter, die sich als unorganisiert ausgeben, in Arbeit stünden, übermorgen die Generalaussperrung zu verhängen.

Münster, 25. Mai. Beim Heizen der Lokomotive eines fahrenden Personenzuges gewahrte der Heizer Mehl unter den in die Feuerung geworfenen Kohlen eine Dynamitpatrone. Schnell entschlossen griff er in das helle Feuer, holte sie heraus und verhütete so eine schwere Katastrophe. Die Eisenbahndirektion hat ihm für sein heldenmütiges Verhalten eine namhafte Geldspende verliehen.

Dresden, 25. Mai. Der hiesige Kongreß des Verbandes Deutscher Werkzeug- und Eisenwarenfabrikanten stellte fest, daß die Bauarbeiteraussperrung diesen Erwerbszweigen immer mehr fühlbar werde.

Pirna, 25. Mai. Beim Abgehen der Salmschiffe ist ein großes Unglück passiert, sieben Personen sind schwer verletzt, eine ist tot.

Meisburg, Kreis Daun in der Eifel, 25. Mai. Heute früh überflog ein Ballon mit Gondel, aber ohne Insassen, den Ort, und zwar so tief, daß er einen Schornstein umwarf und dadurch das Dorf alarmierte. Er kam ungefähr aus der Richtung von Köln und verschwand in der Richtung auf Bitburg.

Duisburg, 24. Mai. Nach dem Genuß von Erbsensuppe erkrankte in Duisburg-Beek eine Arbeiterfamilie. Zwei Kinder sind schon gestorben.

Stolp, 24. Mai. Durch Kabinettsorder vom 24. Mai ist Königin Mary von England zum Chef des hiesigen Husarenregiments ernannt worden.

Königsberg, 25. Mai. Von preußischen Grenzsoldaten wurde ein an der Grenze fahrendes Automobil beschossen und beschädigt, das auf Anruf nicht hielt. Es enthielt Fleischwaren und Hafer.

Der Kampf im Baugewerbe. In den Vorbesprechungen, die zum Zweck einer Einigung im Baugewerbe mit den Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer im Reichsamt des Innern geführt worden sind, ist von beiden Seiten die Einsetzung einer Einigungskommission in Anregung gebracht worden. Von den Arbeitgebern wurde der Dresdener Oberbürgermeister Dr. Beutler als Mitglied der Einigungskommission vorgeschlagen und von den Arbeitnehmern wurden die Herren Geh. Rat Dr. Wiedtfeld, Magistratsrat von Schulz-Berlin, sowie Gewerbegerichtsdirektor Dr. Tremmer-München präsentiert. Diese 3 Herren haben bereits im Jahre 1908 die Einigungsverhandlungen geführt. Die gemeinsame Konferenz zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern wird voraussichtlich in den letzten Tagen der Woche stattfinden, und den Vorsitz wird dabei voraussichtlich der Staatssekretär Delbrück selbst führen. In dieser Konferenz soll dann auch endgültig darüber entschieden werden, ob ein Einigungsamt eingesetzt werden soll, das dann die weiteren Verhandlungen zu führen hätte.

---

nc. **Ein geplantes Dynamitattentat bei der argentinischen Jahrhundertfeier.**

Auf dem argentinischen Konsulat in Berlin sind, wie wir erfahren, sensationelle Privatnachrichten eingetroffen, wonach die angesichts der Eröffnung der internationalen Ausstellung in Buenos-Ayres am 25. d. M. doppelt befremdliche Maßnahme der argentinischen Regierung, den Belagerungszustand in der ganzen Republik zu erklären, nicht nur auf einen befürchteten revolutionären Allgemeinausstand zurückzuführen ist. Vielmehr soll die Regierung ein großes anarchistisches Komplott aufgedeckt haben, wonach von den Anarchisten bei der Eröffnungsfeierlichkeit ein ähnliches Verbrechen geplant war, wie es seinerzeit bei der Enthüllung des Niederwald-Denkmals (am 23. Sept. 1883) vorbereitet, zum Glück aber vereitelt wurde. Sämtliche Pavillons der Ausstellung sollten unterminiert und gerade bei der Eröffnungsfeier in die Luft gesprengt werden. Unter der Bevölkerung von Buenos-Ayres hat das Bekanntwerden des Mordanschlages ungeheure Aufregung hervorgerufen, doch dürfen die dortigen Zeitungen unter dem Belagerungszustande bei Strafe sofortiger dauernder Suspendierung nichts darüber bringen. Verschiedene hier eingelaufene Briefe melden, daß in der Hauptstadt der Republik bereits über dreihundert Verhaftungen verdächtiger Personen vorgenommen wurden und daß die Regierung die bereits teilweise fertigen durch die Geheimpolizei entdeckten Minengänge schleunigst hat zuschütten lassen. Uebrigens werden während der internationalen Flottenschau in der Zeit vom 18. bis 29. Mai auf dem La Plata 28 Kriegsschiffe aller Nationen mit einer Besatzung von insgesamt 13 000 Mann versammelt sein, außer der argentinischen Flotte — zusammen eine in südamerikanischen Gewässern noch nicht dagewesene Kriegsmacht. Deutschland entsandte bekanntlich die Kreuzer Emden und Bremen.

Ausland.

Chur, 24. Mai. Der Große Rat des Kantons Graubünden stimmte heute der Regierung in der Aufhebung des gänzlichen Automobilverbots zu, es wurde aber nur die Benutzung der nördlichen Zufahrtsstraßen bis Chur freigegeben. Alle Alpenstraßen wurden neuerdings ausgeschlossen. Für die Natur-Reservation Val Cluozza im Engadin wurde ein allgemeines Jagdverbot auf 25 Jahre ausgesprochen und für den ganzen Kanton die Jagdbezirke erhöht.

Paris, 25. Mai. Dem Dr. Petit, der sich erhängt hat, um den Folgen des Prozesses der Schwester Candida zu entgehen, ist seine Cousine, Frau Meters, jetzt in den Tod gefolgt. Die Todesursache ist noch nicht genau festgestellt, läßt aber allerhand Vermutungen Raum. Es heißt, die Frau, die 34 Jahre alt ist, habe sich mit Leuchtgas vergiftet. Andererseits heißt es, die Frau habe einen Herzschlag erlitten, dem sie nach 2 Stunden erlegen sei.

Paris, 25. Mai. In einer Meldung des dem Quai d'Orsay nahestehenden „Petit Parisienne" heißt es:

„Das Gerücht von deutsch-französischen Verhandlungen anläßlich der Londoner Tage ist absolut falsch. Es sind nur zwei Arrangements in den letzten Tagen zwischen Deutschland und Frankreich zu stande gekommen, das eine betreffend Marokko, das andere betreffend Kamerun und Französisch-Kongo. In Marokko sind die deutschen und französischen Unternehmer öffentlicher Arbeiten unter den Auspizien beider Regierungen übereingekommen, sich billigerweise in die Arbeiten zu teilen. Die Minenfrage und die in Vorbereitung befindliche betreffende Gesetzgebung sind nicht in Betracht gekommen. Betreffend Kamerun und Französisch-Kongo ist eine zwischen deutschen und französischen Gesellschaften schwebende Streitfrage beglichen worden."

Paris, 25. Mai. In Nimes meuterten 80 Mann des 142. Reserve-Inf.-R.gts. Da das Stroh, auf das sie sich legen sollten, vom Regen durchnäßt war, weigerten sich die Soldaten, das Lager zu beziehen, sie zogen nach Nimes, wo sie versuchten, den sozialistischen Bürgermeister zu sprechen. Auf gütliches Zureden kehrten sie schließlich nach dem Lager zurück. Ein Mann, der den Obersten angegriffen hatte, wurde verhaftet.

Paris, 24. Mai. 300 Reservisten des 232. und 277. Infanterie-Regiments, welche zu einer Waffenübung in das Lager von Rochand bei Tours geschickt worden waren, richteten an den Kriegsminister eine gemeinsame Petition, in welcher sie unter Hinweis darauf, daß das Lager sich in einer sumpfigen Gegend befinde, baten, die Waffenübung in einer gesünderen Gegend abhalten zu dürfen. Da derartige gemeinsame Reklamationen verboten sind, dürfte der Kriegsminister gegen die Reservisten strafrechtliche Maßnahmen treffen.

Paris, 25. Mai. Die Dozentenprüfungen an der medizinischen Fakultät wurden heute nicht gestört, da nur wenig Personen in den Saal eingelassen wurden, während die übrigen Bänke mit Schutzleuten besetzt waren.

Kopenhagen, 25. Mai. Bei der heute vormittag im Sitzungssaal des Landsthings durch den Präsidenten im Reichsgericht, Larsen, eröffneten Hauptverhandlung gegen den früheren Ministerpräsidenten Christensen und den früheren Minister des Innern, Sigurd Berg, waren die Zuhörertribünen dicht besetzt. Nach Verlesung der Anklageschrift bestritt der Verteidiger des Angeklagten die Berechtigung der Anklage und die Richtigkeit des Inhalts der Anklageschrift und erklärte, daß er für die vollständige Freisprechung des Angeklagten plädiere. Nach Verlesung einiger Protokolle aus der Voruntersuchung gegen den früheren Justizminister Alberti wurde die Verhandlung auf morgen vertagt.

Brüssel, 25. Mai. Die mit der Weltausstellung verbundene internationale Kunstausstellung im Jubelpark ist heute nachmittag in Gegenwart des Königspaares eröffnet worden.

Amsterdam, 25. Mai. Morgen wird die Königin mit der kleinen Prinzessin Juliane ihren Einzug in Amsterdam halten. Fast jedes Haus der Stadt ist beflaggt. Die Häuser der Reicheren sind mit kostbarem Blumenschmuck verziert. Die Gärten und Kanäle werden zum Teil mit leuchtenden Girlanden überzogen. Ein 5000 Mann starker Chor wird die Nationalhymne singen. Während einer ganzen Woche werden die Festlichkeiten dauern, die am 30. ihren Höhepunkt in einem großen historischen Festzug finden. Die Vorbereitungen werden in einem Umfang und mit einer Begeisterung betrieben, wie sie Amsterdam seit vielen Jahren nicht mehr gesehen hat.

Petersburg, 24. Mai. Zum großen Erstaunen militärischer Kreise erschienen in der englischen Zeitung „Engeneering Rewews" die geheimsten Pläne und Zeichnungen der russischen Schiffsbauten, die nicht einmal der Landesverteidigungskommission anvertraut worden sind.

Petersburg, 24. Mai. Angesichts der großen Kornernte, die in Kaukasien und dem Dongebiet erwartbar ist, bestellte die Wladikawkas-Bahn, um Stauungen vorzubeugen, 2000 gedeckte Güterwagen.

London, 25. Mai. Wie die Wochenschrift Truth erfährt, war die unerwartete Ankunft des Königs von Bulgarien eine Verlegenheit, da die Beziehungen zwischen ihm und dem österreichischen Thronfolger überaus gespannt sind. Wenn man in Wien gewußt hätte, daß König Ferdinand zum Begräbnis reisen würde, wäre ein anderer Erzherzog hergesandt worden. Doch blieb die Absicht streng geheim. Infolgedessen reisten der König und Erzherzog Franz Ferdinand im gleichen Zug von Wien nach Calais und fuhren gemeinsam in der königlichen Jacht nach Dover, ohne ein Wort zu wechseln. Die plötzliche Abreise des Erzherzogs, der noch am Abend des Begräbnisses England verließ, soll der Verstimmung über das Zusammentreffen zuzuschreiben sein.

London, 25. Mai. Eine deutsche Bark von Bremen, auf der Ausfahrt von Hamburg nach Mexiko, ist mit einem englischen Dampfer zusammengestoßen und wurde im Schlepptau nach Plymouth geschleppt. Der Dampfer ist gesunken, 22 Mann seiner Besatzung sind ertrunken, einer wurde lebend geborgen. Die Bark ist am Bug schwer beschädigt.

Belgrad, 25. Mai. Das Amtsblatt veröffentlicht einen Ukas des Königs, durch den die Reservisten der in Belgrad garnisonierenden Truppen am 30. Mai zu einer zehntägigen Waffenübung einberufen werden. Diese Maßnahme, die aus Anlaß des bevorstehenden Besuchs des türkischen Thronfolgers erfolgt, hat in Belgrad große Erregung hervorgerufen.

Madrid, 24. Mai. Bei einer Haussuchung in der Wohnung des Attentäters Carragia wurden zwei weitere Bomben gefunden. Die Tat, die hier ungeheures Aufsehen macht, wird mehr und mehr als Streich eines geistig Minderwertigen betrachtet. In einer Unterhaltung mit einem Invaliden in der Nähe des Palastes, wobei er die Bombe im Koffer trug, gab er sich für einen deutschen Studenten aus. Nach anderer Version hatte er Beziehungen zu den Anarchisten in Barcelona.

König Manuel von Portugal stattete in Paris gestern nachmittag dem Präsidenten Fallières einen etwa halbstündigen Besuch ab, den der Präsident später erwiderte. Im weiteren Verlauf des Nachmittags empfing und erwiderte Fallières den Besuch des türkischen Thronfolgers.

Oranienbaum-Kronstadt, 24. Mai. Ein Segelboot des Kreuzers „Gromoboi" wurde während einer Uebungsfahrt von einem Windstoß umgeworfen. 6 Mann sind ertrunken. Einer wurde halb erstarrt auf dem Kiele eines Bootes von den Rettungsmannschaften aufgefunden.

Newyork, 25. Mai. Heftige Kämpfe toben in der Umgebung von Bluefield. Der Senat beabsichtigt die Einleitung einer Untersuchung wegen der Eingriffe des Staatssekretärs Knox in die Nicaraguaer Wirren.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r **Vom Zabergäu**, 25. Mai. Die Obstaussichten gehen etwas zurück. Das Steinobst wie Kirschen und Zwetschgen sind vorbei; alles ist abgefallen. Pflaumen dagegen sind noch ziemlich da. Apfelesen gibt es ordentlich. Die Birnen sind teilweise auch abgefallen. Die spätblühenden Sorten haben sich gehalten, während die Frühblüher am Boden liegen. Die beste Hoffnung flößen die Aepfel ein, da ist alles gesund und sitzt fest auf dem Stil. Die Weinberghoffnungen wachsen von Tag zu Tag: Gesundes Holz, gesundes Laub, gesunde Triebe und Träubleln. Man sieht beinahe infolge der günstigen Witterung den Rebstock stündlich wachsen. Wenn das bleibt, was da ist, dann wird der Weinherbst und die Obsternte gut.

r **Heilbronn**, 25. Der Viehmarkt war befahren mit 1010 Stück Vieh, nämlich 150 Ochsen und Stiere, 500 Kühe und 360 Stück Jungvieh. Der Handel war infolge der hohen Preise schleppend. Es wurden bezahlt pro 50 Kgr. Lebendgewicht für Schlacht-Ochsen 38—41 ℳ, Kalbeln und Kühe 28—44 ℳ, Arbeitsochsen 42—46 ℳ, Zuchtvieh 36—40 ℳ. Dem Schweinemarkt waren 950 Milch- und 250 Läufer-Schweine zugeführt, erstere kosteten 36—56 ℳ, letztere 60—140 ℳ pro Paar.

Ulm, 24. Mai. Bei der Versteigerung von 5000 Großviehhäuten und 7000 Fellen wurden folgende Pfundpreise erzielt: Kuhhäute 58—67 ₰, Kalbelhäute 60—67 ₰, Ochsenhäute 55—65 ₰, Farrenhäute 51—60 ₰, Kalbfelle unter 12 Pfund 115—120 ₰, über 12 Pfund 100—101 ₰, Felle mit Kopf 91—92 ₰.

Preisausschreiben. Seit langem schon hat die Frau sich Arbeitsgebiete erobert, die ehedem fast ausschließlich Männern vorbehalten waren. Dies bedingte naturgemäß vielfache Aenderungen in den bisherigen Anschauungen und der Lebensweise der berufstätigen Frauen; aber gerade da, wo sie am ehesten nötig waren, in der Arbeitskleidung, war ein Wandel am wenigsten zu verspüren. Wer da weiß, welchen Schädigungen der weibliche Körper durch unzweckmäßige Kleidung ausgesetzt ist, wird deshalb jede Bestrebung freudig begrüßen, die auf eine Besserung dieser Verhältnisse hinzielt. In anerkennenswerter Weise hat nun zu diesem Zwecke die Redaktion der bekannten Frauenzeitschriften „Die Modenwelt" und deren im farbigen Gewande erscheinendes Schwesternblatt, die „Ill. Frauen-Zeitung" (Fr. Bruckmann A.-G., Berlin W 35) ein Preisausschreiben erlassen, in dem für einwandfreie Frauen-Arbeitskleidungen mehrere hohe Geldpreise ausgesetzt sind. Eine Anzahl hervorragender Hygieniker, Künstler, Beamter, berufstätiger Frauen usw. bilden das Preisgericht, so daß in der Verbindung mit der großen Verbreitung dieser besten unserer Mode- und Frauenblätter ein gutes Resultat zu erhoffen steht. Die preisgekrönten Modelle und solche, die allgemeiner Beachtung wert sind, sollen in der nächsten Jahr in Dresden stattfindenden Hygieneausstellung ausgestellt werden. — Die näheren Bedingungen für dieses für alle Frauen hochinteressanten Preisausschreiben sind in der neuesten Nummer der „Modenwelt" und „Illustrirten Frauen-Zeitung" veröffentlicht. Abonnements zum Preise von 1,25 ℳ bezw. 2,10 ℳ vierteljährlich nimmt die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung Nagold entgegen.

Stangenspargel auf bürgerliche Art. Die Spargel werden leicht geschält, in frisches Wasser gelegt, in Bündel gebunden und in gesalzenem siedenden Wasser weichgekocht, ohne daß die Köpfe Schaden leiden. Inzwischen läßt man für 1 Kilo Spargel 75 Gramm gute Eßbutter zergehen, rührt 2 Kochlöffel Mehl dazu und gleich darauf von dem Spargelwasser, bis eine glatte, dickliche Sauce entsteht, die, wenn gut ausgekocht, mit einem Eigelb legiert, mit etwas Zitronensaft abgeschmeckt und mit 8—10 Tropfen Maggi-Würze verfeinert zu den auf einer Platte angerichteten Spargeln gereicht wird. Beilage: Kalbs-Koteletten, Schinken, Zunge usw.

Bestellungen

auf den

Gesellschafter

für den Monat Juni

können fortwährend bei allen Postämtern und Landpostboten sowie bei der Exped. ds. Bl. gemacht werden.

Witterungsvorhersage. Freitag, den 27. Mai Wolkig, gewitterig, Gewitterregen, mäßig warm.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Küblerei-Rohstoff-Genossenschaft
Haiterbach — e. G. m. b. H.

Bilanz pro 31. Dezember 1909.

Genehmigt in der Generalversammlung vom 1. Mai 1910.

Aktiva	M. ₰	Passiva	M. ₰
Kasse	419.63	Geschäftsanteil d. Mitgl.	5929.11
Geschäftsanteil d. d. Gewerbebank	300.—	Creditoren	3066.44
Waren	2674.64	Bank	17817.31
Debitoren	24375.67	Dividenden	154.96
Inventar	50.—	Reservefonds	825.—
		Vortrag	27.12
	27819.94		27819.94

Mitgliederzahl am 1. Januar 1909 . . . 35
Eingetreten pro 1909 3
Mitgliederzahl am 31. Dezember 1909 . . . 38

Die Geschäftsanteile betragen 5929.11
Die Haftsummen betragen . . . . . 19000.—
Sie haben sich vermehrt gegen das Vorjahr um 1500.—

Vorstand: Schuler.

Aufsichtsrat: Chr. Helber, M. G., Vo[illegible].

Radfahrer-Verein „Vorwärts“ Emmingen.

Einladung.

Zu dem am **29. Mai** stattfindenden

I. Stiftungsfest,

verbunden mit Bannerweihe, Straßenrennen u. Korsofahren

erlaubt sich der Verein, das verehrte Publikum von hier und auswärts freundlich einzuladen.

Fest-Programm:

Samstag, den 28. Mai:

Abends 8 Uhr: Empfang der Festgäste im Gasth. zur „Krone“.

Sonntag, den 29. Mai:

Morgens 4 Uhr: Tagwache durch die Musik.
„ 6 „ Beginn der Rennen auf der Strasse Emmingen-Wildberg und retour.
„ 8½ „ Frühschoppenkonzert im Gasth. zum „Lamm“.
„ 11-12 „ Preisrichtersitzung.
Mittags 12 Uhr: Festessen in der „Krone“.
Nachm. 1½ „ Aufstellung zum Preiskorso durch die Strassen des Orts auf den Festplatz, anschliessend Bannerübergabe.
„ 4 „ Langsamfahren.
Abends 6 Uhr: Preisverteilung.
„ 9 „ Festball im Gasthof z. „Krone“.

Montag, den 30. Mai:

Mittags 1 Uhr: Allgemeiner Ausflug.

Renn-Programm:

I. **Eröffnungsfahren:** Offen für alle Fahrer, welche bei einem öffentlichen Rennen noch keinen ersten Preis erhalten haben, Einsatz 3 Mk., 1., 2., 3. Preis Ehrenzeichen und Ehrengabe, 4. und 5. Preis Ehrenzeichen;
II. **Neulingsfahren:** Offen für alle Fahrer, welche noch keinen öffentlichen Preis erhalten haben, Einsatz 2 Mk., 1., 2., 3. Preis Ehrenzeichen und Ehrengabe, 4. und 5. Preis Ehrenzeichen;
III. **Hauptfahren:** Offen für alle Fahrer, Einsatz 4 Mk., 1., 2., 3. Preis Ehrenzeichen und Ehrengabe, 4. und 5. Preis Ehrenzeichen;
IV. **Langsamfahren:** Offen für alle Fahrer, Einsatz 1 Mk., 5 Ehrenzeichen;
V. **Vereins-Korsofahren:** Einsatz 8 Mk., 5 prachtvolle Ehrengaben.
VI. Jeder Verein von mindestens 8 Fahrern in Konkurrenz erhält eine Bannerschleife.

Verkaufstellen dürfen nur mit Genehmigung des Vereins auf dem Festplatz errichtet werden.

Das Festkomitee.

Tafelwasser S.M. des Königs Wilhelm II v. Württbg.

Niederlage in Nagold bei Ernst Knobel j. „Löwe“. Telef. Nr. 4.

Frachtbriefe — gestempelt — nach neuester Vorschrift liefert mit u. ohne Firmenaufdruck die Buchdruckerei des „Gesellschafter“

Nagold.
Eine größere
Tisch- u. Sessel-Fabrik
hat mir die
Vertretung ihrer Fabrikate
übertragen und werden solche an Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen besorgt.

Fr. Lutz.

Nagold.

Regulateure, Hausuhren und Tafeluhren

in Eichen und Nußbaum billigst bei

G. Kläger,
Uhrmacher.

Empfehlung.

Bei Schieferdecker Tochtermann in Isolshausen sind stets

Dachpappen u. Lack

zum Anstreichen der Dachpappendächer zu haben.

Diese Arbeiten werden auf Wunsch auch v. Obigem selbst besorgt.

Altensteig.

Möbelschreiner-Gesuch.

3 auf Möbel geübte Arbeiter finden bei allerhöchster Lohnzahlung Beschäftigung bei

Jakob Walz, Möbelschreinerei.

Pferde-Verkauf

Verkaufe

1 Schimmel-Wallach,
Chaisenpferd,
sehr guter Gänger, für jeden Betrieb passend,

1 Braun-Wallach,
4jährig,
schweres Rassepferd.

Käufer wollen sich vorher anmelden.

Kempf, Mühle,
Rohrdorf.

Red Star Line
Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Kanada

Auskunft ertheilen:
die **Red Star Line in Antwerpen** oder deren Agenten
Wilh. Rieker, Privatier in Altensteig.
Carl Rahm in Freudenstadt.

Inserate im „Gesellschafter“ haben besten Erfolg.

Nagold.

Wiesen- und Baumfeld-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft

am Montag, den 30. Mai, abends 6 Uhr

im Gasthaus z. Krone folgende Liegenschaften:

Parz. Nr.	288	12 ar	13 qm	Baumacker am Totenweg,
„ „	290/3	3 „	50 „	ditto „ „
„ „	291/1	11 „	22 „	ditto an der Freudenstädterstraße Bauplatz,
„ „	274/1	10 „	91 „	Baumacker an der Haltestelle Bauplatz,
„ „	290/5	1 „	49 „	Gemüsegarten an der Freudenstädterstr.
„ „	514	21 „	65 „	Acker auf Teufelshirnschale
„ „	483	15 „	64 „	ditto „ „
„ „	4284	19 „	39 „	Wiese am Krautbühl,
„ „	4295	9 „	36 „	ditto „ „
„ „	4299	9 „	44 „	ditto „ „

wozu Liebhaber einladet

Friedr. Benz, Schlosser.

MASSEY-HARRIS

Grösste unabhängige Erntemaschinen-Fabrik der Welt.

Garbenbinder,
Getreidemäher,
Grasmäher.
Heulademaschinen,
Heurechen,
Heuwender,
Cultivatoren.
Scheiben- und Feder-Eggen.
Strohbinder.

Concurrenzlos!
Patent-Schwaden-Rechen u. Wender.

Neu! Massey-Harris Schwadenrechen mit Heuwenderkombination.

Massey-Harris Co. m. b. H.
Berlin-Charlottenburg 5.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt

Meggendorfer-Blätter

München — Zeitschrift für Humor und Kunst — Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag München, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München

sollte es versäumen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 47/II befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Nagold.

Pappelholz-schnittwaren
Pappelfüllungenholz
und eiche dickte Holz
besorgt billigst

Fr. Lutz.

Nagold.
Ein fleißiger, solider

Pferdeknecht

findet gutbezahlte Stelle.

Brauerei „Schwanen“.

Nagold.

Junge Algäuer

Kuh,

30 Wochen trächtig, sowie ein jähriges

Fohlen

verkauft

L. Kappler, jr.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold:

Todesfälle: am 25. Mai Marie Karoline Strähle, geb. Gitel, Cartonagefabrikanten Ehefrau, 51 Jahre alt.